# STADT ELZE

DER STADTDIREKTOR

Stadt Elze, Postfach 1353, 3210 Elze

Herrn
Professor Dipl. Ing.
Rüdiger Wormuth
Töpferstr. 11

4500 Osnabrück

Amt : Bauamt
Sachbearbeiter : Herr Wiechens
Zimmer-Nr. : 25
Durchwahl : 0 50 68 / 464 - 42
Fernruf : 0 50 68 / 464 - 0
Telefax : 0 50 68 / 4052

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | IV 657-22 | 23. März 1992/Ka |

**Herstellung und Bau eines Mühlenrades an der ehemaligen Untermühle (Heimatmuseum) in Elze**
**hier: Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses sowie des Schul- und Kulturausschusses am Donnerstag, dem 26.03.1992**

Sehr geehrter Herr Prof. Wormuth,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 16.03.1992 mit der überschlägigen detaillierten Kostengegenüberstellung.

Sie haben sich obendrein dankenswerterweise bereiterklärt, dem Bau- und Verkehrsausschuß sowie dem Schul- und Kulturausschuß in der Angelegenheit zur Herstellung und zum Bau eines Mühlenrades an der ehemaligen Untermühle (Heimatmuseum) aus fachlicher Sicht Rede und Antwort zu stehen.

Absprachegemäß lade ich Sie hiermit zu dieser Sitzung am

**Donnerstag, dem 26. März 1992, 18.00 Uhr,**

nach Elze ein. Treffpunkt ist die ehemalige Untermühle, wo sich die Ausschüsse zu einer Ortsbesichtigung treffen. Im Anschluß daran findet eine Beratung im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Als Anlage übersende ich Ihnen eine Kopie der Einladung zur Ausschußsitzung sowie eine Kopie der Vorlage zu diesem Beratungspunkt.

Schon jetzt möchte ich mich für Ihre Bereitschaft und Unterstützung recht herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
I.V.

~~Stadtdirektor~~

Anlagen

STADT ELZE
- BAUAMT -

3210 Elze, den 19. März 1992/Ka

# EINLADUNG

Die Mitglieder des **Bau- und Verkehrsausschusses** sowie des **Schul- und Kulturausschusses** des Rates der Stadt Elze werden hiermit zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen am:

**Donnerstag, 26. März 1992, 18.00 Uhr**

**Treffpunkt: 18.00 Uhr Heimatmuseum/Untermühle**

**anschließend Beratung im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Elze.**

## TAGESORDNUNG

**ÖFFENTLICHER TEIL:**

Punkt 1: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 04.03.1992

Punkt 2: Anfragen und Mitteilungen

Punkt 3: Herstellung und Bau eines Mühlenrades an der ehem. Untermühle (Heimatmuseum) in Elze
Vorlage Nr. 19/1992

Punkt 4: Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 8 "Gewerbestandort Mehle-Süd"
hier: Entwurfsberatung
Vorlage Nr. 20/1992

Punkt 5: 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 8 "Mühlenfeld" der Stadt Elze;
hier: Entwurfsberatung
Vorlage Nr. 21/1992

Punkt 5a: Entwurf des regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Hildesheim
Vorlage Nr. 23/1992

**VERTRAULICHER Teil:**

Punkt 6: Anfragen und Mitteilungen

Punkt 7: Grundstücksangelegenheit
Vorlage Nr. 22/1992

Stadtdirektor

**PROF. DIPL.-ING. RÜDIGER WORMUTH ARCHITEKT**
TÖPFERSTRASSE 11 · 4500 OSNABRÜCK · TELEFON (05 41) 44 41 04

16.03.1992 Wo/EW

Stadt Elze
Bauamt
PF 1353

3210 E l z e

Untermühle Elze

Sehr geehrter Herr Wiechens,

Ihrer Bitte gemäß will ich zur Vorbereitung der Bauausschußsitzung am 26.3.92 meine anläßlich der gemeinsamen Ortsbegehung am 26.2. geäußerte Einschätzung hier nocheinmal wiedergeben:

Die untere Saalemühle, kurz:Untermühle, wird jetzt als Heimathaus genutzt. Im wasserseitigen Gebäudeteil befinden sich im
Kellergeschoß der Flutkanal mit Turbine, im
Erdgeschoß ein liegendes Vorgelege und im
Obergeschoß diverse Arbeitsmaschinen (Mahlgang,Walzenstühle)
Der Zustand des Getriebes erscheint relativ gut. Die Turbine ist versandet. Die Verkämmung der Getrieberäder muß z.T. erneuert werden. Eine betriebsfertige Wiederherstellung dieser Anlage wäre mit relativ geringem Aufwand zu realisieren.
Die Stadt Elze beabsichtigte jedoch bisher nicht die Instandsetzung der vorhandenen Anlage, sondern die Neuinstallation eines Wasserrades im Saalebett. In älteren Dokumenten wird von
3 Mahlgängen, einer Säge- und Oelmühle
gesprochen. Die drei Mahlgänge sollen von
einem ober- und
zwei unterschlächtigen Rädern betrieben worden sein. Die Räder und das Wehr befanden sich in einem Wehrhause.

Im Mauerwerk des Mühlenhauses sind drei Öffnungen für die Radwellen noch erkennbar. Die Mühlenmechanik innen ist jedoch ganz auf den Turbinenantrieb eingestellt.Im Bachbett gibt es keine sichtbaren Hinweise auf Radwellenbock, Mahlgerinne und Freigerinne mehr.



POSTGIROKONTO BERLIN/W. 1507 88-100 (BLZ 100 100 10)
KREISSPARKASSE OSNABRÜCK 118 976 (BLZ 265 501 05)

Die Stadt Elze hat bereits Vorstellungen über ein Wasserrad entwickelt (Zeichnung 1:20, ohne Datum). Sie hat sich überdies vom Restaurator Fritz und der von ihm empfohlenen Firma Frerking ein Angebot für ein rückschlächtiges Wasserrad machen lassen. Diese Unterlagen sind mir im einzelnen nicht bekannt.

Weder aus denkmalpflegerischer noch aus betrieblicher Sicht erscheint bei diesem vorhandenen Zustand der Anlage allerdings die Installation eines Wasserrades sinnvoll, denn

- der letzte und ebenfalls denkmalwerte Zustand ist der derzeitige, wie oben beschrieben.

- Die letztmalig 1831 erwähnten Wasserräder sind zwar nach Beaufschlagungsart und Durchmesser bekannt, weitere Konstruktionshinweise vor allem über das Grundwerk, fehlen völlig.

- Ein einzelnes Wasserrad hat 1831 nicht das äußere Bild der Mühle geprägt, sondern mindestens drei mit unterschiedlicher Beaufschlagungsart.

- Die Neuinstallation eines Wasserrades würde eine Fülle zusätzlicher Maßnahmen erfordern (Mahlgerinne, Freigerinne, Wehranlage bei unterschlächtigem Betrieb) und vor allem Eingriffe in die vorhandenen Strukturen im Mühlenhaus.

Darüberhinaus stellt die Installation eines Wasserrades einen erheblichen Kostenfaktor dar, ohne daß damit, wenn überhaupt, ein nennenswerter betrieblicher Nutzen erreichbar wäre. Die vorhandene Anlage jedoch wäre als Antriebsaggregat auch für die Stromerzeugung bestens geeignet, denn die Geschwindigkeit wäre über das Leitschaufelsystem der Turbine stufenlos regelbar und mit der damit erreichbaren Drehzahlkonstanz auch die von dem EVU geforderte Stromqualität erreichbar.

Als Grundsatz gilt bei der Restaurierung von Mühlen:
Volle Inbetriebnahme! Das Getriebe muß ständig laufen.
Dieser Grundsatz ist auch konform mit § 9 NDSchG.

Kostenschätzung. (Eine genauere Kostenschätzung ist erst nach eingehender Untersuchung der Anlage möglich).

Alternative A - Vorhandene Anlage instandsetzen:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Verkämmung der Getrieberäder | ca. | 3.500.-- |
| 2. Reinigung des Flut- und Turbinenschachtes (ca. 50 Arbeitsstunden) | ca. | 3.000.-- |
| 3. Inbetriebsetzen der Gesamtanlage (ca. 50 Arbeitsstunden) | ca. | 3.000.-- |
| 4. Div.Material (Kleinzeug,Schmierstoffe, Ersatzteile) | ca. | 3.000.-- |
| | | 12.500.-- |

Alternative B - Neue Wasserradanlage

| | | |
|---|---|---|
| 1. Wasserrad nach Vorgabe (11.5 Fuß = 3.61 m) mit Radwelle | ca. | 35.000.-- |
| 2. Tieferlegen des Mahlgerinnes und Mahlgerinne (wasserrechtl. problematisch) | ca. | 18.000.-- |
| 3. Radwellenbock incl. Pfahlgründung | ca. | 12.000.-- |
| 4. Freigerinne | ca. | 10.000.-- |
| 5. Wehranlage mit zwei Schützen | ca. | 12.000.-- |
| | | 87.000.-- |

In der letztgenannten Summe sind nicht enthalten: Inneres Wellenlager mit den dazugehörigen Veränderungen und Ergänzungen im Gebäude und ein Kammrad, sowie die Verbindung von diesem Kammrad zum Vorgelege der vorhandenen Anlage. Eine oberschlächtige Anlage wird kostengünstiger.

Ergänzung: Stromerzeugung

| | | |
|---|---|---|
| Generator, Kupplung, Getriebe, elektron. Drehzahlregelung usw. | ca. | 25.000.-- |

Die genannten Zahlen geben nur ungefähre Größenordnungen wieder. Sie enthalten keine Planungskosten.

Ich hoffe, daß Ihnen mit diesen Angaben zunächst gedient ist.

Mit freundlichem Gruß

Du : Nds.Mühlenvereinigung,Herrn G.Scheweling
IfD Herrn Konservator Rentschler-Weißmann
Untere Denkmalbehörde,Landkr.Hildesheim

**PROF. DIPL.-ING. RÜDIGER WORMUTH ARCHITEKT**
TÖPFERSTRASSE 11 · 4500 OSNABRÜCK · TELEFON (05 41) 44 41 04

Zwischenbericht

Stadt Elze, Untermühle

---

Bau-und Kulturausschuß der Stadt Elze hatten auf Grund meiner gutachtlichen Stellungnahme in der gemeinsamen Ausschußsitzung am 26.3.92 beschlossen, die Turbinenanlage der Untermühle zu reaktivieren. Das Institut für Denkmalpflege, auf der Sitzung vertreten durch Herrn Dipl.-Ing.Rentschler-Weißmann, erklärte die alte Turbinenanlage als ein technisches Kulturdenkmal i.S. von § 3 NDSchG für erhaltenswert. Der Erhaltung dient eine sinnvolle Nutzung. Die Erzeugung von Strom durch regenerative Energie (Wasserkraft) wäre diesem Ziel dienlich.

Unter dieser Prämisse steht die weitere Planung.

Am 11.6.1992 fand in der Untermühle eine Besichtigung und Programmbesprechung statt.

Teilnehmer:

Stadt Elze: Herr Wiechens, Bauamt
Frau ...
Herr Müller, Heimatpfleger

Nds.Mühlenvereinigung: Herr Klose, Herr Wormuth,
Herr H.Brümmer, Wasserturbinenhersteller.

Die Besichtigung der Turbinenanlage, über einen Schacht von oben zugängig, ergab folgendes Bild:

1. Es handelt sich um eine Francis-Turbine mit stehender Welle und von oben über ein Getriebe regulierbaren Leitschaufeln. Die Leitschaufeln ließen sich ein wenig bewegen.Herr Brümmer schätzte das Schluckvermögen der Turbine auf ca. 500 l/sec.

2. Die Turbine liegt mit ihrer Unterseite auf dem Boden des Abzuchtkanals der vor dem Wehr der Saale ins Gebäude abzweigt. Unter der Turbine geht ein Saugrohr ins Unterwasser ab. Vor etwa 1 1/2 Jahren habe eine Überholung stattgefunden.

3. Die Mundöffnung des Abzuchtkanals in der Gebäudeaußenwand ist mit einem engen Rechen und einem Schütz gegen die Saale abgeschlossen.



POSTGIROKONTO BERLIN/W. 1507 88-100 (BLZ 100 100 10)
KREISSPARKASSE OSNABRÜCK 118 976 (BLZ 265 501 05)

4. Am Kopf der stehenden Turbinenwelle befindet sich ein eisernes Kegelrad mit Holzkammbestückung . Es ist auf der Welle durch Lockerung der Klemmkeile in senkrechten Nuten der Welle etwas abgesenkt worden, so daß es nicht in das senkrecht stehende eiserne Kegelrad des liegenden Vorgeleges eingreift.

Für die weitere Planung wurden folgende Arbeitsschritte festgelegt:

A.)Bauamt der Stadt Elze:
- Überprüfung des alten Wasserrechts von 1923.
- Überprüfung und Darstellung der wasserbaulichen Veränderungen am Saalelauf hinsichtlich des Hochwasserschutzes und deren Auswirkungen auf das Wasserdargebot.
- Angaben über Stromnutzung durch die Stadt Elze.

B.)Fa. Brümmer:
Erstellung einer Kostenabschätzung mit folgenden Leistungsbereichen
- Restaurierung der Turbine
- Restaurierung der Rechen- und Schützanlage bzw.Neuherstellung
- Installation Generatoranlage
- Installation Regeltechnik und Stromanschluß
- Kosten für Projektierung incl.Verhandlungen mit EVU.

C.)Herr J.Klose:
- Zusammenstellung von Antragsunterlagen für Förderung und Stromerzeugung
- Rentabilitätsberechnung nach Vorliegen der wasserrechtlichen Daten (A) und der Kostenschätzung (B), sowie genaueren Angaben über Stromnutzung durch die Stadt Elze.

D.)Herr Wormuth:
- Zusammenstellung und Auswertung der Unterlagen (A)(B)(C)-

Herr Müller erklärte nachhaltig das Interesse des Heimathauses an der zeitweiligen demonstrativen Inbetriebsetzung der am Vorgelege liegenden Arbeitsmaschinen. Für diesen Zweck könnten die Turbine oder der vorh. Dieselmotor genutzt werden.

Da die Turbine selbst im Kellerschacht unzugänglich liegt und darüberhinaus in ihrer Funktion während des Betriebs für Lehr- und Demonstrationszwecke kaum brauchbar ist,wird angeregt
- den Turbinenschacht durch ein Fenster und Beleuchtung von oben einsehbar zu machen, und
- durch Schautafeln und ggf. ein Turbinenmodell die Funktionsweise evtl. auch im Vergleich zu anderen Turbinenarten zu verdeutlichen.

Die Turbine sei bis Ende der 50-er Jahre in Betrieb gewesen.

Rüdiger Wormuth

11.6.1992

Verteiler:

Stadt Elze/Herr Brümmer/Herr Klose/Nds.Mühlenvereinigung
Herr Scheweling.

EINGETRAGEN IN DIE ARCHITEKTENLISTE DER ARCHITEKTENKAMMER NIEDERSACHSEN
Architekt
Prof. Dipl.-Ing.
Rüdiger
Wormuth
Osnabrück
EL 758

# STADT ELZE

DER STADTDIREKTOR

Eingegangen: 8.10.92

Stadt Elze, Postfach 1353, 3210 Elze

Herrn Professor
Dipl.-Ing. Rüdiger Wormuth
Töpferstraße 11

4500 Osnabrück

| | | |
|---|---|---|
| Amt | : | Bauamt |
| Sachbearbeiter | : | Herr Wiechens |
| Zimmer-Nr. | : | 25 |
| Durchwahl | : | 0 50 68 / 464 42 |
| Fernruf | : | 0 50 68 / 464 - 0 |
| Telefax | : | 0 50 68 / 4052 |

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | IV 633-33 | 05. Oktober 1992/Ha |

**Instandwetzung der Turbine in der ehemaligen Untermühle (Heimatmuseum)**
**- Ihr Zwischenbericht vom 18.06.1992**

Sehr geehrter Herr Wormuth,

inzwischen liegen mir die Stellungnahmen hinsichtlich des alten Wasserrechtes von 1923 durch den Landkreis Hildesheim sowie durch das planende Ingenieurbüro Stockleben bezüglich der wasserbaulichen Veränderungen an der Saale vor.

Der Landkreis Hildesheim hat mit Schreiben vom 04.08.1992 mitgeteilt, daß das alte Wasserrecht zu Gunsten des ehemaligen Mühlenbesitzers weiterhin Gültigkeit hat. Es ist mit Erwerb der 'Untermühle' auf die Stadt Elze übergegangen. Dieses Schreiben sowie das Antwortschreiben der Stadt Elze füge ich anliegend als Fotokopie zur Kenntnis bei.

Weiterhin erhalten Sie eine Fotokopie der Stellungnahme des Ingenieurbüros Stockleben hinsichtlich der Auswirkung der Hochwasserschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Saale.

Insoweit die Turbine Strom erzeugen soll, könnte damit die Stromversorgung des Heimatmuseums und des Nebengebäudes sichergestellt werden. Der überschüssige Strom könnte dann in das öffentliche Netz eingespeist werden. Entsprechende Verträge müßten dann mit dem Überlandwerk Leinetal, Gronau, noch geschlossen werden. Ich gehe davon aus, daß dieses keine Probleme bereiten wird.

Ich darf Sie bitten, mich über die weiteren notwendigen Maßnahmen zu unterrichten. Sobald Sie ein Gesamtkonzept über die erforderliche Instandsetzung der Turbine erarbeitet haben, werde ich dieses den zuständigen Ratsgremien zur Beratung und Entscheidung vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen
Der Stadtdirektor
In Vertretung:

(Plate)

Anlagen

**PROF. DIPL.-ING. RÜDIGER WORMUTH ARCHITEKT**
TÖPFERSTRASSE 11 · 4500 OSNABRÜCK · TELEFON (05 41) 44 41 04

18.05.1993

ELZE/UNTERMÜHLE
ZWISCHENBERICHT

---

A.
Angebote für die Instandsetzung der Turbinenanlage liegen inzwischen von zwei Fachfirmen vor :

1.Fa.Brümmer,Helmarshausen vom 9.7.1992 und
2.Fa.Vollmer,Werther vom 21.4.1993 und vom 30.4.1993

Die beiden Angebote umfassen allerdings z.T.unterschiedliche Leistungen,d.h.,sie gehen von unterschiedlichen Voraussetzungen (Zustand der alten Turbine) und von unterschiedlichen Zielvorstellungen aus (Regelungstechnik).

1.Das Angebot Brümmer fußt auf der Annahme,die auch nach Befragung vor Ort zunächst die meinige war,die Turbine sei grundsätzlich intakt und nur überholungsbedürftig.Zusätzliche Regelungen außer der vorhandenen Handradregelung der Leitschaufeln waren nicht vorgesehen.Somit entspricht dieser Angebotsumfang dem Minimalaufwand ohne allzugroße Eingriffe und Zusätze zur denkmalwerten Substanz.Diese Version setzt allerdings auch einen kontinuierlichen Wasserzufluß voraus.

2.Das Angebot Vollmer vom 21.4.93 beschreibt in Fall 1 (Seite 2), der erst nachträglich auf meine Anforderung hin am 30.4.93 angeboten wurde,etwa die Randbedingungen,die dem Angebot Brümmer zugrunde gelegen haben,allerdings mit folgenden Unterschieden :
- Herr Vollmer hat die Turbine genauer untersucht und dabei festgestellt,daß das Turbinengehäuse sehr schadhaft sei.Vor allem seien die Lager der Leitschaufeln schon einmal korrigiert worden,indem man in die ausgeschlagenen Lager Rohrbuchsen gesteckt habe.Die Pos.3 enthält also einen neuen Gehäusedeckel.Noch ungewiß ist allerdings der Zustand des Schaufelrads selbst.Herr Vollmer vermutet,daß man durch aufmontierte Edelstahlplatten die evtl.schon stark erodierten Schaufeln noch funktionsfähig halten wollte.
- Es wird eine neue Regulierwelle angeboten (Pos.7)
- In Pos.4 wird zusätzlich eine Trennung der horizontalen Hauptwelle vorgeschlagen.

Im Vergleich beider Angebote erscheint das Vollmer'sche einerseits vom Umfang der Leistungen kompletter und kompetenter, andererseits in den vergleichbaren Einzelpositionen teurer zu sein.Das Angebot Brümmer und das zweite Angebot von Vollmer setzen voraus,daß bei sich änderndem Wasserdargebot manuelle Regelung der Leitschaufeln erfolgt.Eine separate Schützregelung

ist dabei nicht vorgesehen.

Angebot 1 von Vollmer hingegen enthält eine völlig automatisierte Regelung des Wasserzulaufs mit gekoppelter Leitschaufeln-Schütz-Regelung (Pos.10) und macht damit eine personelle Überwachung der Anlage weitgehend überflüssig.

B.
Von der Annahme ausgehend,daß das Wasserdargebot an der Untermühle immer mindestens 500 l/s betragen wird,man ggf.auch mit bis zu 1000 l/s rechnen könnte,werden im Exposé,das Herr Klose erstellt hat,mit unterschiedlichen Rechengrößen bei den Parametern
- Investitionskosten
- erzeugte Leistung und
- Strompreis verschiedene Wirtschaftlichkeitsmodelle durchgerechnet.

Diese Rechenergebnisse mögen der Stadt Elze als Entscheidungshilfe dienen.

C.
Folgende Entscheidungen sind zu fällen :

1.Will man überhaupt das Vorhaben weiterführen? Eine genauere Untersuchung der Turbine nach Ausbau und Untersuchung in der Werkstatt erlaubt erst eine sichere Einschätzung des Turbinenzustands und daraufhin eine Prognose der zu erwartenden Kosten. Schlimmstenfalls wird sich herausstellen,daß die Turbine nicht mehr restaurierbar ist.(Eine neue Turbine kostet bei Vollmer ca. 60.000 DM)

2.Die Turbine wird instandgesetzt oder nicht oder es wird eine neue Turbine in Auftrag gegeben.

3. Es muß entschieden werden,welche Art der Regelung gewünscht wird :
- manuelle Regelung oder
- vollautomatische Regelung.

Wir schlagen vor,das Ergebnis der weiteren Überlegungen in der Stadt Elze im engeren Kreis noch einmal zu diskutieren.

Osnabrück,18.5.93

Anlagen

- Angebot Brümmer v.9.7.92
- Angebote Vollmer v.21.4. und 30.4.93
- Gutachten Klose/Nds.Mühlenvereinigung

**DIPL.-ING. RÜDIGER WORMUTH ARCHITEKT BDA**
TÖPFERSTRASSE 11 4500 OSNABRÜCK TELEFON 0541-46204

Stadt Elze/Bauamt
Herrn Wiechens
Pf 1253
3210 ELZE

26.5.1993

Untermühle

Sehr geehrter Herr Wiechens,

Sie erhalten hier einen Zwischenbericht mit einem wertenden Vergleich der eingegangenen Angebote,die in Kopie beiliegen.Das erste Angebot von Vollmer ist Ihnen bereits zugegangen.

Herr Klose hat dann Wirtschaftlichkeitsüberlegungen angestellt, die Ihnen erlauben,die Angebotssummen (zzgl.bisherige Planungskosten von ca.3000 DM) auf der einen Seite und die Vorstellungen der Stadt hinsichtlich Nutzung und Betrieb der Anlage andererseits zu relativieren und damit Ihre Entscheidungen zu begründen.

In die Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind keine Kosten eingegangen,die evtl.durch Entschlammen,Sichern und Unterhalten des Mühlengrabens entstehen könnten.Das ist von hier aus schlecht faßbar.

Mit freundlichen Grüßen und in Erwartung Ihrer Nachricht :

POSTSCHECKKONTO BERLIN/W. 150788-100 (BLZ 10010010)
KREISSPARKASSE OSNABRÜCK 118976 (BLZ 26550105)

# STADT ELZE

DER STADTDIREKTOR

21.10.93
18 00
ELZE

Stadt Elze, Postfach 1353, 31003 Elze

Hausanschrift : Hauptstraße 61
31008 Elze

Herrn
Prof. Dipl.-Ing.
Rüdiger Wormuth
Töpferstr. 11

49078 Osnabrück

Amt : Bauamt
Sachbearbeiter : Herr Wiechens
Zimmer-Nr. : 25
Durchwahl : 0 50 68 / 464 - 42
Fernruf : 0 50 68 / 464 - 0
Telefax : 0 50 68 / 4052

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | IV 657-22 | 12. Oktober 1993/Ka |

**Instandsetzung der Turbinenanlage in der ehemaligen Untermühle in Elze (Heimatmuseum);**
**hier: Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses sowie des Schul- und Kulturausschusses am Donnerstag, dem 21. Oktober 1993**

Sehr geehrter Herr Prof. Wormuth,

wie bereits mit Ihnen besprochen, möchte ich Sie hiermit zu der o.g. Sitzung am

**Donnerstag, dem 21. Oktober 1993, 18.00 Uhr,**

**in den Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Elze**

herzlich einladen.

Als Anlage überreiche ich Ihnen zur Information eine Kopie der Vorlage zu dieser Thematik.

Ich bedanke mich schon heute für Ihre Teilnahme und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Stadtdirektor

Anlage

d
lb
crom
Osna-
me der
hen Vor-

n Zwischenbe-
, die als Foto-

Aktz: IV 657-22

3210 Elze, den 07.10.1993/Ka

An

das Bauamt

im Hause

Vorlage Nr. 19

Tagesordnungspunkt

Nr. / vom 19

Vorlage für den Bau- und Verkehrsausschuß sowie den Schul- und Kulturausschuß

Betrifft Instandsetzung der Turbinenanlage in der ehemaligen Untermühle in Elze (Heimatmuseum)

Haushaltsmittel werden in folgender Höhe benötigt: DM

Diese Mittel sind bei der Haushaltsstelle _____

noch in folgender Höhe _____ DM zur Verfügung.

Nur bei Vorlagen von Personalangelegenheiten:

Der Personalrat ist gehört worden. Er hat - nicht - zugestimmt.

Bisheriges Gehalt - brutto - DM; neu - brutto - DM

Eingehende Begründung der Vorlage:

Dieser Beratungspunkt war bereits im Vorfeld mehrfach Beratungsgegenstand in den städt. Ratsgremien im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Bau eines Mühlenrades an die ehemalige Untermühle, dem jetzigen Heimatmuseum, in Elze.

In Abstimmung mit den Denkmalbehörden kam man abschließend zu der Auffassung, daß es aus denkmalpflegerischer Sicht nicht vertretbar ist, lediglich ein Mühlenrad mit einem erheblichen Kostenaufwand nur zur Ansicht anzubringen. Außerdem wurde festgestellt, daß dieses nicht ohne großen technischen Aufwand möglich ist. Dem entgegen wurde empfohlen, die vorhandene Turbine innerhalb des Mühlengebäudes wieder in Betrieb zu setzen. Diese könnte dann auch Strom erzeugen. Abschließend wurde Herr Prof. Dipl. Ing. Rüdiger Wormuth aus Osnabrück damit beauftragt, eine Kostenermittlung für die Inbetriebnahme der Turbine erstellen zu lassen und in diesem Zusammenhang die erforderlichen Voruntersuchungen vorzunehmen.

Nach intensiven Voruntersuchungen hat Prof. Wormuth nunmehr einen Zwischenbericht mit einem wertenden Vergleich der eingegangenen Angebote, die als Fotokopien beigefügt werden, erarbeitet.

Herr J. Klose von der Niedersächsischen Mühlenvereinigung hat daraufhin eine Rentabilitätsberechnung auf der Grundlage der wasserrechtlichen Daten, der Kostenschätzungen sowie genauere Angaben über Stromnutzung durch die Stadt Elze, erstellt. Diese Wirtschaftlichkeitsüberlegungen von Herrn Klose sollen dazu führen, daß die Angebotssummen auf der einen Seite und die Vorstellungen der Stadt Elze hinsichtlich Nutzung und Betrieb der Anlage andererseits zu relativieren und damit die Entscheidung begründen. In die Wirtschaftlichkeitsberechnung sind keine Kosten eingegangen, die evtl. durch Entschlammen, Sichern und Unterhalten des Mühlengrabens entstehen könnten, da diese Kosten z.Zt. schlecht faßbar sind. Auch sind in den Angebotssummen die bisherigen Planungskosten von ca. DM 3.000,00 nicht enthalten.

Herr Prof. Wormuth hat deshalb vorgeschlagen, das Ergebnis der weiteren Überlegungen im Zusammenhang mit der Instandsetzung der Turbine mit den beiden Ausschüssen zu diskutieren. Hinzugezogen werden sollte jedoch auch der Leineverband Göttingen sowie die Untere Denkmalbehörde und das Institut für Denkmalpflege beim Landesverwaltungsamt in Hannover. Vertreter dieder Behörden haben zugesagt, an der Sitzung der Fachausschüsse teilzunehmen.

Die als Anlage beigefügten Angebote für die Reaktivierung der Turbinenanlage sowie das Ergebnis des Zwischenberichtes des Herrn Prof. Wormuth werden in der Sitzung näher erläutert und zur Diskussion gestellt.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß der Landkreis Hildesheim noch in diesem Jahr über einen Zuschuß aus Mitteln der Denkmalpflege entscheiden will. Dabei ist ein Zuschuß in Höhe von DM 15.000,00 im Gespräch. Weiter hat der Landschaftsverband Hildesheim einen Zuschuß in Höhe von DM 5.000,00 zugesagt und die Niedersächsische Sparkassenstiftung will die Maßnahme ebenfalls mit DM 5.000,00 bezuschussen. Eine schriftliche Zusage liegt auch hier vor. Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Zuschuß aus dem Zuschußprogramm für die Reaktivierung von Wassermühlen durch das Land Niedersachsen zu erhalten. Voraussetzung für einen derartigen Zuschuß ist jedoch die Erzeugung von Strom. Ein entsprechender Antrag müßte beim Nds. Ministerium für Wirtschaft und Verkehr gestellt werden. Die Höhe des Zuschusses ist jedoch nicht bekannt. Die Bezirksregierung Hannover, Dezernat 406 (Kunst, Kulturpflege, Denkmalschutz) hat jedoch mitgeteilt, daß keine Möglichkeit gesehen wird, das geplante Projekt zu fördern. Da dieser Bescheid jedoch aus dem Monat Juni 1991 stammt, sollte hier ein erneuter Zuschußantrag gestellt werden, insoweit die Stadt Elze die Reaktivierung der Turbinenanlage betreiben will.

Der Bau- und Verkehrsausschuß sowie der Schul- und Kulturausschuß sollen nach Beratung nunmehr darüber entscheiden, wie in dieser Angelegenheit weiter verfahren werden soll.

**Beschlußvorschlag:**

Ein Beschlußvorschlag wird nicht unterbreitet, er wird sich aus der Beratung ergeben.

Federführendes Amt: Bauamt

Anlagen:
1. Zwischenbericht Prof. Wortmuth
2. 3 Angebote
3. Wertung der Ergebnisse
4. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Bauamtsleiter i.V.

4x

# STADT ELZE

DER STADTDIREKTOR

Stadt Elze, Postfach 1353, 31003 Elze

Hausanschrift : Hauptstraße 61
31008 Elze

Herrn Professor
Rüdiger Wormuth
Töpferstraße 11

49078 Osnabrück

Amt : Bauamt
Sachbearbeiter : Herr Wiechens
Zimmer-Nr. : 25
Durchwahl : 0 50 68 / 464 - 42
Fernruf : 0 50 68 / 464 - 0
Telefax : 0 50 68 / 4052

| Ihr Zeichen | Ihre Nachricht vom | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | IV 657-22<br>IV 633-33 | 24. November 1993/Ka |

**Instandsetzung der Turbinenanlage in der ehemaligen Untermühle (Heimatmuseum)**
**Sitzung des Schul- und Kulturausschusses sowie des Bau- und Verkehrsausschusses am 21. Oktober 1993**

Sehr geehrter Herr Prof. Wormuth,

wie Sie wissen, haben sich die beiden städt. Ratsausschüsse in der gemeinsamen Sitzung am 21.10.93 mit der obigen Angelegenheit intensiv beschäftigt und auseinandergesetzt. Nach eingehender Beratung wurde dann einstimmig entschieden, auf die Wiederherstellung der Turbinenanlage im Heimatmuseum zu verzichten und die Angelegenheit nicht weiter zu verfolgen. Die Gründe dafür sind auch Ihnen sicherlich hinreichend bekannt.

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Beratung im Vorfeld dieser Entscheidung recht herzlich bedanken. Ich sehe derzeit keine Möglichkeit, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

In diesem Zusammenhang darf ich Sie bitten, die Firma Vollmer-Wasserkraftanlagen sowie Firma Hermann Brümmer, die Vorschläge und konkrete Angebote für die Instandsetzung der Turbinenanlage erarbeitet hatten, entsprechend zu benachrichtigen. Gleiches gilt auch für Herr Klose von der Vereinigung für Wind- und Wassermühlen, dessen Adresse ich leider nicht habe.

Um die Angelegenheit zum Abschluß zu bringen, darf ich Sie bitten, mir Ihre Honorarrechnung kurzfristig zu übersenden.

Ich hoffe, daß ich Ihre fachliche Beratung zu einem späteren Zeitpunkt wieder einmal in Anspruch nehmen kann und darf.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 1994!

Mit freundlichen Grüßen

Stadtdirektor